

A. j) Plattform des Arbeitskreises für landsmannschaftliche
ostdeutsche Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und
östliches Mitteleuropa)

Seiten 479 - 490



Heimatkreis Wirsitz

Kom. Heimatkreisvertreter: Frank-Rainer Seelert
Lange Straße 6 27211 Bassum
Tel.: 04241-970350 Mobil-Telefon: 0178-6393122 E-Mail: frank.seelert@t-online.de



Seniorenhaus Anna-Charlotte
ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne

**01) Ein Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. bis 31. Juli 2021
ist in Vorbereitung!**



Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

02) Heimatkreis Schneidemühl: Patenschaftstreffen in Cuxhaven abgesagt

Liebe Schneidemühlerinnen, liebe Schneidemühler,
liebe Bezieher des Schneidemühler Heimatbriefes,

hier nun die amtliche Mitteilung, auch auf Anraten unserer Patenstadt Cuxhaven, dass unser diesjähriges Patenschaftstreffen Ende August 2021, einschließlich der Mitgliederversammlung, wegen der Corona-Pandemie, nicht stattfinden kann.

So müssen wir uns damit abfinden und hoffen, dass wir im nächsten Jahr, Ende August 2022, auch noch fit genug sind, und eine Fahrt nach unserer Patenstadt Cuxhaven machen können.

Nun wünsche ich den Schneidemühler Landsleuten und auch unserer Patenstadt Cuxhaven alles Gute, bleiben sie munter und vor allem bleiben sie gesund.

Es grüßt im Namen des Vorstandes herzlich und in heimatlicher Verbundenheit Horst Vahldick.

03) Gerade neu erschienen: Der Schneidemühler Heimatbrief für Juli/August
(Auswahl einzelner Seiten)

 Patenstadt Cuxhaven	<h1>Schneidemühler Heimatbrief</h1>	 Schneidemühl
508 Jahre Schneidemühl 1513 – 2021		
Herausgeber: Heimatkreis Schneidemühl e.V.		16. Jahrgang, 4. Ausgabe Juli/August 2021



Die Flussbadeanstalt, Jastrower Allee (Repro: Mandy Klomp)

Impressum

Der Schneidemühler Heimatbrief ist das Organ des Heimatkreises Schneidemühl e.V.
Abendrothstraße 16, 27474 Cuxhaven

Vorsitzender

Horst Vahldick
Richard-Wagner-Str. 6
23556 Lübeck
Telefon: 0451/476009

Schriftleitung

Manfred Dosdall (*md*)
Münchehofer Str. 1a
15374 Müncheberg
Telefon: 033432/71505
mdosdall@freenet.de

Redaktionsschluss

jeweils am 1. des Vormonates. Alle
Einsender erklären sich einer evtl.
notwendigen redaktionellen
Bearbeitung ihrer Beiträge durch die
Redaktion einverstanden.

Gestaltung

Christian Sender
Zu den Höfen 2
31691 Seggebruch
E-Mail: heimatbrief.schneidemuehl
@gmail.com

Bezieherkartei - Rückfragen

Rosemarie Pohl
Hebbelstraße 2
49716 Meppen
Telefon: 05931/12424
Mobil: 0157 882 39 228
Email: rosipohl36@gmail.com

Druck

Druckerei GmbH Carl Küster
Dieterichstraße 35a, 30159 Hannover
Telefon: 0511/321107

Bezugspreis Heimatbrief

Jahresabonnement 25,00 € bei 6
Ausgaben
Das Bezugsgeld ist im Voraus zu
überweisen

Bankverbindung

Empfänger: Heimatkreis
Schneidemühl e.V.
BIC: BRLADE21CUX, Stadtparkasse
Cuxhaven
IBAN: DE76 2415 0001 0000 1953 13

Familienanzeigen

Gegen eine Spende

Der Heimatbrief ist überparteilich und überkonfessionell.

Heimatstube

Liebe Schneidemühlerinnen und Schneidemühler, liebe Bezieher des Schneidemühler Heimatbriefes!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere Heimatstube fertig ist. Wir haben sie auf engerem Raum, aber trotzdem urgemütlich eingerichtet.

Wir waren eine Woche vor Ort, nachdem die Hotels endlich wieder geöffnet hatten. Dank Maria Gonzalez Abal von der Stadt Cuxhaven und Frau Senner, der Leiterin der Volkshochschule wurde uns ein Abstellraum im vierten Stock der VHS zur Verfügung gestellt, um dort noch Material einzulagern. Alle wichtigen Unterlagen, Aktenordner, Bücher, Exponate und Bilder aus dem alten Schneidemühl fanden in der

Heimatstube ihren Platz. Sperrige Sachen wurden auf dem Boden deponiert. Das erwies sich als sehr schwierig und anstrengend. Bis zum dritten Stock geht zwar der Fahrstuhl aber dann ging eine sehr steile Treppe nach oben auf den Dachboden. Hier bekamen wir Hilfe von jungen Männern aus der Stadtverwaltung, auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Jetzt ist alles soweit fertig bis auf das Anbringen des elektrischen Stadtplans. Ich denke, das werden wir in der nächsten Zeit in Angriff nehmen. Wir sind glücklich, dass alles geklappt hat und hoffen, dass viele Besucher kommen. Es lohnt sich!

Irene Niemann - Betreuerin der Heimatstube

Die Heimatstube ist jeden ersten Mittwoch im Monat von 10 - 16 Uhr geöffnet.

Auf Ihren Besuch freut sich

Irene Niemann, Heimatstuben-Betreuerin

Telefon-Nr. 04749 103 251, Mobil/WhatsApp: 01520 857 1557

Bilder aus der neuen Heimatstube



Gebäude der VHS, Schulstraße.
Links die zwei Fenster der
Heimatstube



Treppe zum Dachboden



Günter Nowak, Rosi Pohl und
Irene Niemann (v.l.) besichtigen
den Abstellraum auf dem
Dachboden



Sperriges fand hier seinen Platz



Schrank Nr. 1 am Eingang links



Schrank Nr. 2 am Eingang rechts



Schrank Nr. 3 (zwei
Schränke stehen
gegeneinander)



Schrank Nr. 4 im 26 m²
großen Raum der
Heimatstube



Kleiner Tisch mit dem
Schneidemühler
Gullideckel



Großer Tisch und
Sessel mit G. Nowak
und I. Niemann

Fotos: Maria Gonzalez Abal und Rosi Pohl

Literatur über Schneidemühl

Literatur über Schneidemühl ist noch erhältlich! Diese Bücher können über Rosemarie Pohl bezogen werden:

Rosemarie Pohl, Hebbelstr. 2, 49716 Meppen, Tel. Nr. 05931 12424, E-Mail: rosipohl36@gmail.com

Neu! Geringer Bestand!

Warum war ich bloß ein Mädchen? Gabi Köpp, Preis: 13,00 Euro, Das Trauma einer Flucht 1945 (aus Schneidemühl) fest gebunden, 157 Seiten, Ausgabe 2010

Ein Händedruck mit Schneidemühl Alfons Kutz, Preis: 15,00 Euro, Handgeschriebene Erinnerungen und wunderschöne Zeichnungen, fest gebunden, 100 Seiten (gebraucht, aber gut erhalten)

Zeittafel zur Geschichte der Stadt Schneidemühl, Preis: 5,00 Euro, Zusammengestellt von Egon Lange, DIN A 4, Wichtige Daten beginnend im Jahre 3000 v.Chr. bis 1945

Bollwerk Schneidemühl, Grenzmarkführer, Ausgabe 1937, Preis: 1,00 Euro von Hans Jakob Schmitz, DIN A 6, 51 Seiten

Bis zuletzt in Schneidemühl, ein Tatsachenbericht 1945, Preis: 10,00 Euro von Dr. Joseph Stukowski, DIN A 5, 134 Seiten Neuauflage

Der Junge von Überbrück, Erlebnisbericht von Georg Schmidt, Jahrgang 1924, über Kindheit und Jugend in Schneidemühl, Ackerstraße, über sein Schicksal als Soldat an der Ostfront, als Kriegsgefangener und Heimkehrer. Hrsg. Stephan Schmidt, fest geb. 145 Seiten. Preissenkung, jetzt 3,00 Euro

Bildband „Es war so eine Stadt“ Schneidemühl auf alten Postkarten, Preis: 25,00 Euro, fest geb. 400 Seiten, neue Polnische Ausgabe in Deutscher Sprache

Aus der Festung in die Altmark, bewegender Bericht des Schneidemüblers Ulrich Ernst Prigann, Großdruck, Preis: 5,00 Euro 169 Seiten

Märchen aus Posen und Westpreußen, Sonderheft der Grenzmarkischen Heimatblätter 1937, Preissenkung: jetzt 1,00 Euro, fest gebunden, 109 Seiten

Lothar Fischer, Jahrgang 1927, Erinnerungen 1927-1948, Broschüre, Großdruck, Preis: 3,00

Euro, 75 Seiten

St. Antonius Kirche in Schneidemühl, Broschüre von Horst Junk, Preis: 1,00 Euro
Stadtplan von Schneidemühl, Ausgabe 1938, Preis: 1,00 Euro

Adressbuch der Stadt Schneidemühl mit den Orten der Umgebung von 1938, 466 Seiten Preis: 15,00 Euro, Ausgabe: „Der Gesellige, Schneidemühl“ Juni 1938

1. Teil: Namentliches Verzeichnis der Einwohner
2. Teil: Straßenverzeichnis (mit den Namen der Einwohner in jedem Haus)
3. Teil: Gewerbeverzeichnis nach Straßenzügen
4. Teil: Behörden und öffentliche Einrichtungen
5. Teil: 17 Orte der Umgebung, von Borkendorf bis Uschhauland (**Neuaufgabe**)

Edith als Kind durch den Krieg

Erinnerungen an eine Kindheit in Schneidemühl und anschließende Flucht, von Edith Kraatz, geb. Kapitke, Dirschauer Straße, 130 Seiten Das Buch ist als eBook und für Amazon-Kindle für ca. 4 Euro erhältlich.

Erlebnisberichte einer Schneidemühlerin

Die Milchstraße wiedergesehen in Schneidemühl/Pila

Von Ingeborg Linder, 130 Seiten, mit vielen Fotos Preis: 10,80 Euro

Im Mittelpunkt des Buches steht Schneidemühl, die einstige Grenz- und Regierungsstadt in Ostpommern. Die Autorin schildert zunächst ihre Kindheit in der dortigen Milchstraße und damit auch die Lebensverhältnisse in der Vorkriegs- und Nachkriegszeit.

Im zweiten Teil des Buches berichtet die Autorin von ihren zahlreichen Reisen in ihre Heimatstadt, auch mehrmals mit dem „Heimatkreis“ und zuletzt mit der „Freien Prälatur“. Bei der Spurensuche erinnert sie sich an dort Erlebtes, und sie begegnet an der Vergangenheit interessierten polnischen Bewohnern. So hat die Autorin seit 1971

mehrfähriger Pflanzen gepflanzt, erklärten Vertreter des Rathauses.

<https://zycie.pila.pl/artykul/prace-na-bulwarach-chtellerault/1174891>

04) 70 Jahre Kreisverband Bruna in Stuttgart

Die Kreisgruppe Stuttgart des Heimatverbandes der Deutschen aus Brünn feiert heuer ihr 70-jähriges Jubiläum. „Dazu die besten Glückwünsche an alle Mitglieder und den Vorsitzenden **Peter Kotacka**, verbunden mit einem herzlichen Dank für das große und erfolgreiche Engagement in der Städtepartnerschaft mit Brünn“, erfährt man in einer offiziellen Aussendung der baden-württembergischen Landeshauptstadt. Bitte sehen Sie dazu hier einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten und Leistungen unserer Brünner Landsleute in Stuttgart.

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr.96, 2021

Wien, am 05. August 2021

<https://bruna-stuttgart.jimdofree.com/2021-1/>



WILLKOMMEN BEI BRUNA STUTTGART

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 70. Geburtstag der BRUNA Stuttgart wurde ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten und Leistungen des Stuttgarter Kreisverbandes angefertigt.

Nach Angaben der Redaktion des „Brünner Heimatboten“ konnte der Bericht in seiner gesamten Länge nicht veröffentlicht werden. Die Kürzungen der Redaktion betrafen – zu unserem Bedauern - insbesondere Einzelberichte über die erfolgreiche Kooperation des Kreisverbandes Stuttgart mit Rathäusern beider Partnerstädte (Brünn und Stuttgart) sowie mit dem Verband der Brünner deutschen Minderheit vor Ort.

Wir bedauern sehr, dass die BHB-Redaktion die Berichterstattung über die erfolgreichsten und herausragenden gemeinsamen Projekte des Kreisverbandes Stuttgart und des Brünner Kulturvereines (Jugendlichen-Projekt 2009 mit 200 teilnehmenden Jugendlichen, das 2014 durchgeführte Kinderprojekt mit mehreren Hundert Kindern in beiden Städten, die Begegnungen mit Persönlichkeiten der beiden Rathäuser und viele andere erfolgreiche Aktivitäten) im „Brünner Heimatboten“ nicht der Erwähnung wert gefunden hat.

Hier der vollständige Text des Berichtes der BRUNA Stuttgart zum Nachlesen:

Über die genannten Aktivitäten finden Sie eine detaillierte Bildberichterstattung auf diesen Webseiten (s. obere Leiste) sowie auf den Webseiten "freunde brünns".

70 Jahre BRUNA Stuttgart 1951 – 2021

„Brünner in Stuttgart – endlich wurde am 19. Mai 1951 auch in Stuttgart die landsmannschaftliche Vereinigung der Brünner gegründet– (Auszug aus dem Brünner Heimatboten vom 15. Juni 1951).“

Vorausgegangen waren die Gründung der BRUNA im Rahmen des 1. Großtreffens der Brünner in unserer Patenstadt Schwäbisch Gmünd am 27./28. Mai 1950, die Gründung des Landesverbandes Württemberg- jeweils mit Sitz in Stuttgart - und anderer Kreisverbände in Württemberg und Bayern.

Zu den Gründungsmitgliedern in Stuttgart gehörten unter anderen der erste Bundesobmann der BRUNA Landsmann Edmund Nowotny, der auch in unserem Kreisverband die Mitgliedsnummer 1 getragen hat und sein Nachfolger Ernst Fuchs, der treibende Motor und Gestalter der BRUNA im Bundesverband.

Zweck und Ziel der BRUNA und damit auch des Kreisverbandes Stuttgart zum Zeitpunkt der Gründung waren damals vorrangig die Zusammenfassung aller im Kreis Stuttgart lebenden Brünner zur Erhaltung des heimatlichen Kulturgutes, die Überlieferung der besonderen gesellschaftlichen und strukturellen Eigenart der Brünner, die Beratung und Betreuung der Mitglieder auf sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessensgebieten, sowie die Förderung des Europa-Gedankens.

In den sieben Jahrzehnten haben wir unser heimatliches Kulturgut durch zahlreiche Gedenkveranstaltungen aber auch durch konkrete Gedenkstätten aufrechterhalten Dazu gehört die Errichtung des Brünner Heimatmuseums sowie des Brünner Gedenkbrunnens,



einer Statue von Johann Gregor Mendel sowie einer Nachbildung der Brünner „Schwarzen Madonna“ im Schwäbisch Gmünder Dom



Durch gemeinschaftliche Veranstaltungen, Heimatabende und Vorträge haben die Mitglieder des Kreisverbands den Heimatgedanken und die Liebe zu unserer Heimatstadt Brunn über Jahrzehnte erhalten.

In Erinnerung sind mir die vielen geselligen Zusammenkünfte im Hofbräu Saal in der Mitte Stuttgarts. Damals, als der Kreisverband in seinen jungen Jahren noch rund 500 Mitglieder zählte, hatte sein Vorstand Probleme mit der Saalbeschaffung. Ich selbst erinnere mich noch gut welche fröhlichen Feste gefeiert wurden. Die schönsten Feste waren immer die Weihnachts- und Osterfeiern. Damals bestand noch eine Jugendgruppe, die durch Singen und Spielen viel zu den Feiern beigetragen hat

Ich erinnere mich auch an die vielen schönen Ausflüge und Wanderungen. Mein Mann und ich, beide noch in Brünn in der gleichen Klinik geboren, haben uns durch die BRUNA kennengelernt. In den Fotoalben der Eltern haben wir ein Bild gefunden, in dem wir auf dem Rotenberg (ein bekannter und beliebter Ausflugspunkt mit der „Grabkapelle –Gruft der württembergischen Könige) als Kinder neben einander stehen. Ebenso auf einem Bild, das beim ersten Omnibusausflug des Kreisverbands nach Oberammergau und Garmisch-Partenkirchen aufgenommen worden ist.

Der erste Obmann des Kreisverbandes war bis 1954 der Landsmann Rudolf Fritz, danach folgte ihm bis 1959 „Edi“ Michler, der den Vorsitz von 1959 bis 1963 an den Landsmann Walter Petlak abgab, um ihn von 1964 bis 1965 nochmals zu übernehmen. Von 1966 bis 1972 war Landsmann Willi Hertel Obmann, von dem Peter Kotacka dann den Vorsitz übernahm.

Landsmann Edmund Novotny, Ernst Fuchs und deren Ehefrauen sowie viele andere Mitglieder und Freunde unserer BRUNA weilen heute nicht mehr unter uns. So auch der Brünner Kulturpreisträger und Komponist Fritz Mareczek der mit seiner Frau ebenfalls Mitglied in Stuttgart waren.

Bis vor wenigen Jahren haben sich die Mitglieder noch monatlich getroffen, zuletzt im „Plenum“ des Landtages Baden-Württemberg. Bedingt durch dessen mehrjährigen Umbau konnten wir nur noch jeden zweiten Monat in unterschiedlichen Räumlichkeiten unsere Zusammenkünfte durchführen.

Im Laufe dieser 70 Jahre hat sich natürlich der Mitgliederstand der „Erlebnisationsgeneration“ dezimiert. Allerdings konnte unser ältestes Mitglied, Herr Oskar Pohlner, am 9. Februar 2021 seinen 102. Geburtstag feiern.

Obwohl nahezu alle Mitglieder des Kreisverbandes Stuttgart die Schrecken der Vertreibung mitgemacht haben, haben sie sich im August 1950- in Bad Cannstatt - zu der „Charta der Vertriebenen“ bekannt. Aber nicht nur das. Die Worte der Charta *...Wir werden jedes Beginnen mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeinten Europas gerichtet ist...* hat der Kreisverband Stuttgart immer wieder nach seinen Möglichkeiten auch in die Tat umgesetzt.

So haben die Stuttgarter Brünner zusammen mit der noch in Brünn lebenden deutschen Minderheit und im Rahmen der Städtepartnerschaft Stuttgart -Brünn bereits vor über einem Jahrzehnt ein Jugendlichen-Projekt konzipiert und durchgeführt. Etwa 200 junge Gymnasiasten und Gymnasiastinnen aus beiden Städten haben sich an einem Jugendlichen-Wettbewerb beteiligt, in dem sie auf beliebige Art und Weise 10 Objekte der eigenen Stadt darstellten – als Belohnung winkte ein mehrtägiger Aufenthalt in der Partnerstadt Brünn.

Zum 25. Jubiläum der Städtepartnerschaft hat die BRUNA Stuttgart und die Brüner deutsche Minderheit ein weiteres Projekt, diesmal für Kinder, aufgesetzt. Die Kinder sollten das Zustandekommen einer Freundschaft zwischen einem kleinen Drachenkind und einem Pferdchen malen, beide Tiere Wahrzeichen der beiden Städte. Zur Belohnung winkte den Kindern neben einer Geschenktüte auch der Empfang im jeweiligen Rathause durch den Bürgermeister der Stadt.

Das vielfache aktive Engagement der BRUNA Stuttgart im Rahmen der Städtepartnerschaft wird von den Rathäusern beider Städte außerordentlich geschätzt und auch gewürdigt.

Im Oktober 2015 hat der Brünner Oberbürgermeister, Herr Petr Vokřál, seinen ersten offiziellen Besuch in Brünns Partnerstadt Stuttgart und in der Patenstadt der vertriebenen Brüner, Schwäbisch Gmünd, durchgeführt. Petr Vokřál ist der Initiator der durch den Brünner Gemeinderat am 30. Mai 2015 beschlossenen „Brünner Deklaration der Versöhnung und der gemeinsamen Zukunft“.

Im Auftrag der Stadt Stuttgart wurde dem Vorsitzenden der BRUNA Stuttgart, Peter Kotacka, die große Ehre übertragen, den Brünner Primator am 15.10.2015 einen ganzen Tag durch das vorgesehene Programm zu begleiten. Dazu gehörte als erster Programmpunkt der Besuch der Stadt Schwäbisch Gmünd und der dortige Empfang durch den Oberbürgermeister Richard Arnold sowie den Stadtrat, die Besichtigung aller an Brunn erinnernden Denkmäler und weitere Begegnungen und Gespräche.

Auch in Stuttgart selbst konnte Peter Kotacka dem Brünner Oberbürgermeister noch am gleichen Tag die ersten Eindrücke vermitteln.



Peter Kotacka als Ehrenbegleitung des Brünner Primators nach Schwäbisch Gmünd (im Bild im Gespräch mit dem OB Schwäbisch Gmünd, Richard Arnold).

Eine weitere Wertschätzung der Arbeit des Kreisverbandes Stuttgart wurde dem Vorsitzenden durch die Ernennung zum Mitglied der offiziellen, durch den Stuttgarter Oberbürgermeister Fritz Kuhn angeführten Delegation nach Brunn anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft in 2019 und dem gesamten Begegnungsprogramm in Brunn, gewährt.



Stuttgarter Delegation (1.Reihe OB Kuhn-Bildmitte mit Ehefrau links)

2019 erhielt Peter Kotacka die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Bei der Würdigung seines jahrelangen ehrenamtlichen Engagements wurde auch sein aktiver Einsatz für die Brüner im Land Baden- Württemberg gewürdigt.

Selbstverständlich werden die Mitglieder des Stuttgarter Kreisverbandes sowie die mit ihnen verbundenen Mitglieder der württembergischen BRUNA-Verbände zur Teilnahme an allen offiziellen Anlässen der Städtepartnerschaft eingeladen. Dazu gehören die jeweiligen festlichen Veranstaltungen zu den Jubiläumsjahren, aber auch einzelne mit Brünn verbundene Aktionen, wie Ausstellungseröffnungen, Schüleraustausch-Aktivitäten etc.

Und genauso selbstverständlich beteiligen sie sich, sofern es möglich ist, an offiziellen Anlässen in Brünn, so wie an dem alljährlichen Versöhnungsmarsch von Pohrlitz nach Brünn



Renate und Peter Kotacka am Gedenkkreuz für den „Brünnler Todesmarsch“ in Pohrlitz



Renate Kotacka und Horst Morawek anl. der Gedenkveranstaltung im Rahmen des „Versöhnungsmarsches“ in Brünn



Peter Kotacka im Gespräch mit dem Präsidenten der Landesversammlung der Deutschen in der Tschechischen Republik, Herrn Martin Dzingel, anlässlich des Brünnler „Versöhnungsmarsches“

Im Großraum Stuttgart selbst gibt es mehrere Erinnerungspunkte an Brünn. Dazu gehört der „Brünnler Steg“



und vor allem auf der Königsstraße der Landeshauptstadt das „Brünnler Wappen“ neben denen der Partnerstädte von Stuttgart. Die



Anlässlich des Bundestreffens zum 25. Bestehen der BRUNA im Jahre 1975 in Schwäbisch Gmünd hat der frühere Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Herr Josef Stingel, in seiner Festrede folgenden sehr treffenden Satz gesagt:
„Heimat bedeutet nicht nur Häuser, Straßen, Plätze, sondern vor allem die Menschen, die diesen Objekten Leben und Beseelung geben; wenn das Heimatland uns unerreichbar geworden ist, zieht es uns umso mehr zu den Menschen, die es verkörpern“.

Die BRUNA Stuttgart lebt und achtet diese Grundsätze der Völkerverständigung und wird dies auch in Zukunft weiterhin tun.

Renate Kotacka

Diese Seiten sind im Aufbau! Wir sind auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Wir können uns vorstellen, dass auch weitere landsmannschaftliche Gliederungen eine Plattform in unserem AWR erhalten. Der Vorteil: Unser AWR ist durch seine Erscheinungsweise hochaktuell!